



Ortsverband Margetshöchheim

www.csu-margetshoechheim.de



Margetshöchheim



Ortsrundgang mit
Baustellenbesichtigungen,
Samstag, 13. Mai 2023,
ab 16:00 Uhr an der Schule.



Kindertagesstätte & Schule

Mainlände & neuer Mainsteg

Wasserversorgung

Finanzplanung der Gemeinde

und vieles Weitere...

Aufgemerk!

Margetshöchheims schwarzes Blättle
„Näher am Menschen – näher an Margetshöchheim“

Ausgabe 1/2023

Gedanken zur aktuellen Lage

Inhalt:

Vorwort	2
- Kindertagesstätte	3
- Sanierung der Grund- und Mittelschule	3
- Mainlände	4
- Mainsteg	5
- Wasserversorgung	6
- Finanzen	6
- Verschiedenes	6
- Wirtshaus am Main	
- Baugebiet Scheckert	
- Freifeld-PV-Anlage	
- Zukunft der Tennishalle	
- Klosterareal	
- Streuobstgenossenschaft	
- Vereinsleben	
- Barrierefreiheiten	
- Straßenverkehr	
- Glasfaserausbau	
Impressum	12

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn man dieser Tage durch unsere Gemeinde geht und dabei die Baustellen betrachtet:
es bewegt sich viel in Margetshöchheim.

Auch deshalb gibt es Gesprächsbedarf. **Gerne laden wir Sie zu unserem Bürgerspaziergang am Samstag, 13. Mai 2023 ein. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Schule.** Exklusiv wollen wir unseren Rundgang auf der Großbaustelle Schule beginnen und werden dort die Möglichkeit haben, uns vor Ort fachkundig über die Baustelle zu informieren. Auf Ihr Kommen und das Gespräch mit Ihnen freuen wir uns!

Wenn wir in diesem Heft auf die einzelnen Projekte zu sprechen kommen, ist es uns wichtig, stets auch das herauszustellen, was für die Gemeinde herausfordernd ist:

Positiv ist, dass die Odyssee um die Sanierung der maroden Kinderkrippe endlich ein Ende findet, gleichwohl der ganze Konflikt viel zu lange gedauert hat und juristisch noch andauert. Im September sollen die Kinder endlich wieder das renovierte Gebäude beziehen können.

Positiv ist, dass die notwendig gewordene Erweiterung des Kindergartens auf den Weg gebracht wurde, wenn auch die veranschlagten Kosten von 8 Millionen Euro sehr hoch sind.

Positiv ist, dass die Schulsanierung planmäßig vorangeht, allerdings das Projekt für die vier Gemeinden des Schulverbands eine große finanzielle Belastung darstellt.

Positiv ist, dass der neue Mainsteg in diesem Jahr eröffnet werden kann, auch wenn wir die Unstimmigkeiten mit der Baufirma gerne vermieden hätten. Mit der Fertigstellung wird für Ende Oktober gerechnet.

Positiv ist, dass der erste Bauabschnitt der Mainlände im Mai startet, obwohl berechtigter Weise etwa im Bereich der südlichen Mainstraße die verschiedenen Interessen von Anwohnern, Gemeinde und Vereinen noch in Einklang zu bringen sind.

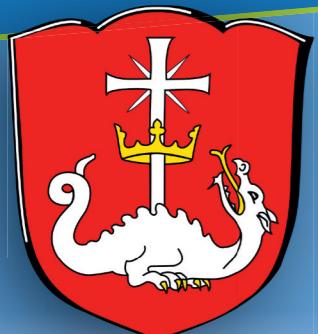
Positiv ist, dass die eigene Wasserversorgung für die kommenden Jahrzehnte durch zahlreiche Baumaßnahmen gesichert ist, auch wenn wirkungsvolle Maßnahmen zur Senkung des Nitratgehalts weiterhin im Blick behalten werden müssen.

Positiv ist, dass die Gemeinde nach langen, mehrjährigen Verhandlungen das Klostergelände erwerben kann, selbst wenn auch dieses Projekt angesichts der zahlreichen finanziellen Verpflichtungen mit besonderer Vor- und Weitsicht angegangen werden muss. Eine stattliche Auflistung. Zu allen positiven Entwicklungen gehört meist auch eine Kehrseite. Meist viel Geduld, aber vor allem noch mehr Geld waren und sind nötig. Das wird unsere Gemeinde trotz zahlreicher Zuschüsse bestimmt an ihre Grenzen bringen. Daher bleibt es wichtig, ganz genau zu schauen, was infrastrukturell unbedingt notwendig ist und was verzichtbar sein könnte.

Positiv wie wichtig ist, dass bei all diesen Herausforderungen zwar kontroverse, aber sehr konstruktive Diskussionen im Gemeinderat über die Fraktionen hinweg geführt werden und ein gutes Miteinander besteht.

Herzliche Grüße

Bernd Scheumann, CSU-Ortsvorsitzender



Kindertagesstätte & Schule

Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte.

Ehrlich gestanden, konnten wir es selbst erst glauben,
als wirklich die ersten Handwerker auf der Baustelle der maroden Kinderkrippe aufliefen.

Danke an das große Verständnis
der Elternschaft und des
Kindergartenpersonals!

Möglich war dies aber erst dadurch geworden, weil Gemeinde und die Diözese Würzburg als Träger sich darauf verständigt haben, einen Teil der aufgelaufenen und nicht durch die Versicherung gedeckten Kosten zu übernehmen. Auch wenn juristisch die Situation einigermaßen klar zu Gunsten von Gemeinde und Diözese ausfallen wird, so bleiben mit rund 900.000 Euro Sanierungskosten in beträchtlicher Höhe. Um unseren Kindern und Angestellten nach langen Jahren wieder eine Aussicht auf ein reguläres Gebäude zu bieten, votierte der Gemeinderat einstimmig für die hälftige Kostenübernahme. Damit kann endlich – auch im Sinne der Kinder und ihrer Eltern - die Odyssee beendet werden. Die Frage „Hätte man das nicht früher so haben können?“ ist mit einem klaren „Nein!“ zu beantworten. Ohne den langwierigen Gutachten-Prozeß wäre man Gefahr gelaufen, vollkommen auf den Kosten hängen zu bleiben. Nun soll die Kinderkrippe im September bezugsfertig sein.

Das ist auch dringend nötig, da aufgrund von steigenden Geburtenzahlen und Zuzügen – beides erfreulich – der Bedarf an Betreuungsplätzen in unserer Gemeinde massiv angestiegen ist. In diesem Zuge ist auch eine deutliche Erweiterung der gesamten Kindertagesstätte nötig. Die Weichen für einen Erweiterungsbau für fünf Gruppen sind bereits gestellt. Die Planungen auf dem angrenzenden Gelände – ehemals Kinderspielplatz und bereits heute Ausweichquartier für einige in Containern untergebrachten Gruppen – haben begonnen. Die Kosten sind mit acht Millionen Euro beziffert. Der Bau soll in modularer Holzbauweise erfolgen, so dass die Räumlichkeiten flexibel und nachhaltig genutzt werden können. Als Zielmarke für den Bezug ist das Jahr 2026 gesetzt. An dieser Stelle sei noch ein wichtiger Aspekt benannt: das große Verständnis der Elternschaft und ebenso des Kindergartenpersonals samt deren Leitung: so blieb trotz allem ein gutes Miteinander. Um eine andere Thematik wollen wir uns an der Stelle ebenso kümmern: **Ein neuer Spielplatz im Zeilweg.**



Generalsanierung der Grund- und Mittelschule

Im Januar 2022 wurde - mit der Freistellung des Baugeländes - offiziell mit den Sanierungsarbeiten für unsere Grund- und Mittelschule begonnen.

In fünf Bauabschnitten bis Ende 2026 werden alle Gebäudeteile generalsaniert, energetisch erweitert und barrierefrei ausgebaut. Die Gesamtkosten sind mit rund 27 Millionen Euro veranschlagt. Davon werden gut 10 Millionen Euro durch übergeordnete Fördermittel abgedeckt - den Rest teilen sich die 4 Schulverbandsgemeinden anteilig nach Schülerzahl auf. Für Margetshöchheim ist mit einer Kostensumme von 6 Millionen Euro zu rechnen, die in den nächsten 25 Jahren abzuzahlen sind. Es ist das größte Schulbauprojekt im Landkreis Würzburg und finanziell das bisher größte Projekt in der Gemeinde Margetshöchheim. Erste sichtbare Maßnahme war der Abbruch des ehemaligen Eingangs- und Verwaltungstraktes. Mittlerweile ist ein dreigeschossiger Neubau des Verwaltungstraktes entstanden, in welchem auch die Aufzugsanlage, der Lehrertrakt, die Verwaltung und die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung untergebracht werden. Bis zum Ende des Jahres 2023 soll hier der Innenausbau komplett abgeschlossen sein. Aufgrund der Rohstoffkrise bzw. -preise, der steigenden Energiekosten, dem Fachkräftemangel und der Inflation sind die Rahmenbedingungen für diese Großbaumaßnahme sehr fordernd, und auch der Anspruch, innerhalb des Kosten- und Zeitrahmen zu bleiben, sehr ambitioniert. Bei unserem Bürgerspaziergang am 13. Mai besteht die Möglichkeit, sich auf der Baustelle umzusehen und vor Ort weitere Information zu erhalten.

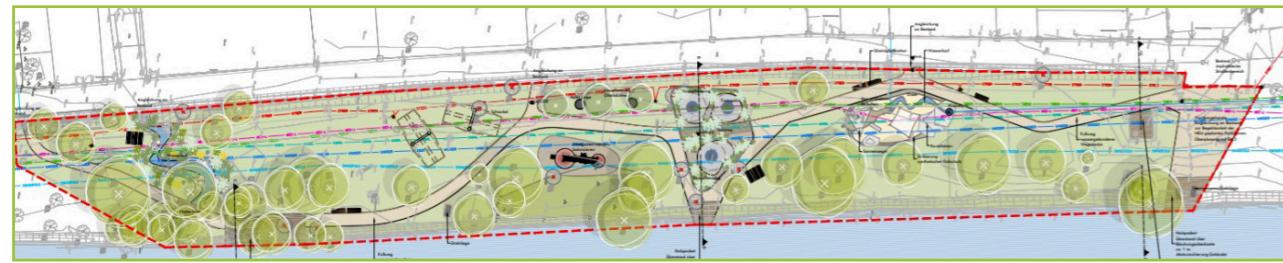


Mainlände

Zielsetzung und Spatenstich.

Viel Vorplanung ist bisher in die zukünftige Gestaltung der Mainlände geflossen. In Kürze, Anfang Mai wird es endlich mit dem ersten Bauabschnitt zwischen dem neuen Mainsteg und dem Steinernen Weg losgehen.

Bauabschnitt 1: Seit Monaten war der Abschnitt auf der Grünfläche nicht mehr begehbar, da der dortige Baumbestand leider aufgrund seines Alters in Verbindung mit dem Wassermangel der vergangenen Jahre unrettbar zugrunde gegangen ist. Baumpfleger wie Naturschutzbehörde plädierten einstimmig mit der Gemeinde für Neupflanzungen. Gleichzeitig wurden mehr als 40 Nistkästen als Ersatzquartiere für dort nistende Vögel und Fledermäuse eingesetzt. In diesem Abschnitt geht es einerseits um die verkehrstechnische Anbindung des neuen Mainstegs und die städtebauliche Integration des Altorts, andererseits um die Trennung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer durch einen separaten Fußgängerweg. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro. Davon werden 880.000 Euro durch die Städtebauförderung übernommen. Die Baumaßnahme soll bis Ende Oktober 2023 abgeschlossen sein.



Bauabschnitt 2: Vor Kurzem traf der Gemeinderat für den zweiten Bauabschnitt - Bereich Rathaus bis Pointstraße - eine Grundsatzentscheidung bezüglich dessen zukünftiger Gestaltung. Im Zuge dessen hatten zwei Workshops mit den Anwohnern sowie mit den am Margaretenfest beteiligten Vereinen stattgefunden. Einerseits geht es darum, Margetshöchheims „Schokoladenseite“, konkret die sehr ansprechende Häusersilhouette zur Geltung zu bringen, andererseits dem Abschnitt einen gewissen einladenden Charakter eines Dorfplatzes am Main zu geben, an dem man auch gerne mal verweilt. Auch hier gilt es den Belangen des fahrenden und ruhenden Straßenverkehrs gerecht zu werden. Es werden einige Dauerparkplätze an dieser Stelle verschwinden, für die etwa der Parkplatz Ludwigstraße bereits heute Parkraum bietet. Das gesamte Areal soll in eine verkehrsberuhigte Zone umgewandelt werden und der Radweg komplett über die Mainstraße bis zum Grasigen Weg geführt werden, so dass Fußgänger in Zukunft ungestört an der Mainlände flanieren können. Ohne großzügige Fördermittel wäre diese Baumaßnahme nicht umsetzbar.

Auch hier hoffen wir wie im Bauabschnitt 1 auf eine großzügige Förderung. Aber der Gemeinderat ist sich einig, dass sich diese Investition für Margetshöchheims Ortsbild lohnt.

Der Gemeinderat ist sich einig,
dass die Investitionen das neue
Ortsbild am Main aufwerten.



Mainsteg

Nachverhandlungen mit der Baufirma

Der Neubau des Mainstegs stellt ohne Frage eine wahre Nervenprobe für die Gemeinde dar.

Musste man jahrelang darauf warten, bis der Bau begonnen werden konnte, der dann rasch große Fortschritte machte - so wurde das Projekt quasi auf der Ziellinie ausgebremst, weil die Baufirma zahlreiche Nachforderungen stellte. Ob diese im Einzelnen begründet waren, musste verhandelt werden. Auch wenn der Abzug der Baufirma wenig partnerschaftlich und juristisch fragwürdig erschien, war es wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen. Alles andere hätte am Ende nur noch mehr Zeit und Geld gekostet. Teurer wird das Projekt nun ohnehin. Immerhin verteilen sich die Zusatzkosten auf mehrere Beteiligte. Es macht am Ende auch aus



Gründen der Gewährleistung nur Sinn, dass ein und dieselbe Baufirma das Projekt zu Ende führt. Kurz vor Drucklegung dieses Hefts konnte eine Einigung erzielt werden, so dass die Baufirma in Kürze die Abschlussarbeiten aufnehmen wird. Diese sollen bis spätestens Ende Oktober 2023 abgeschlossen sein.

Wasserversorgung

Unsere eigene Wasserversorgung ist ein hohes Gut

und die Gemeinde hat in der Vergangenheit viele Maßnahmen (genannt seien hier nur die Generalsanierung des oberen Wasserbehälters oder der Ankauf von Flächen in der Wasserschutzzone) ergriffen, dass die gemeindeeigene Trinkwasserversorgung gesichert bleibt. Aktuell werden die Pumpen für die Verbindung zwischen altem und neuem Hochbehälter erneuert. Die über 25 Jahren alten Pumpen erreichen altersbedingt nicht mehr das notwendige Fördervolumen. Durch die neuen, besser steuerbaren Pumpen kann auch die Verbindungsleitung zwischen den Hochbehältern geschont werden.

Zwischen dem Hochbehälter Hochzone und Niederzone – beide im Fortlauf der Oberen Steigstraße gelegen – wurde eine Austauschleitung installiert. In Richtung Tal musste zudem die 40 Jahre alte Hauptleitung erneuert werden.

Und auch im Brunnenhaus im Sandflur wird investiert. An den alten Förderpumpen wurden Lagerschäden festgestellt, die nicht repariert werden können. Deshalb wurde mit der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und einem unabhängigen Ingenieurbüro eine Lösung erarbeitet, die vorsieht, dass zwei neue Pumpen in Kombination mit einer Druckerhöhungsanlage eingebaut werden. Das hat den Vorteil, dass die Pumpen langsamer anlaufen, was für die Brunnenanlage deutlich schonender ist. Außerdem ist dann eine Einbindung der Photovoltaikanlage auf dem Brunnengebäude zur Strom einsparung möglich.

Neben den technischen Neuerungen ist die Gemeinde bemüht, den Nitratgehalt nach ihren gewiss begrenzten Möglichkeiten so gering wie möglich zu halten. Daher hat sie in der Vergangenheit etliche Flächen in der Wasserschutzzone gekauft bzw. ist in regelmäßigen Gesprächen mit den Landwirten, damit Ackerumbrüche und Düngung so wenig wie möglich geschehen. Neben dem Nitratgehalt gilt die Sorge stets auch dem gemeindlichen Wassernetz, welches punktuell immer wieder in den einzelnen Straßenzügen saniert werden muss.

Das alles ist nicht günstig und führte dazu, dass die Wasserpreise in den vergangenen Jahren steigen mussten. Eine Eigenwasserversorgung bei all ihren qualitativen Vorzügen kostet, aber im Vergleich sind die Wasserpreise dennoch in Margetshöchheim noch moderat.

Bis Ende Oktober 2023 sollen die nächsten und finalen Schritte abgeschlossen sein.

Finanzen

In der Sitzung des Gemeinderates im März wurde der Haushalt einstimmig verabschiedet.

Zuvor wurde das Zahlenwerk an einem Samstagvormittag besprochen und vom Kämmerer, Herrn Hartmann, erläutert.

Aufgrund der derzeitigen und kommenden Investitionen bleibt der Gemeinde wenig bis kein Spielraum für Wünschenswertes. Dies wird anhand einiger Beispiele deutlich (alle Zahlen bis 2026): Die Erweiterung der Kindertagesstätte schlägt mit ca. 8,1 Millionen Euro, der Bauabschnitt 2 der Mainlände (Mainstraße) mit ca. 2,3 Millionen Euro, der Umbau der Bushaltestellen Birkachstraße und Bachwiese mit 400.000 Euro, der Steg-Neubau mit 3,8 Millionen Euro und die Sanierung der Grund- und Mittelschule mit ca. 6 Millionen Euro zu Buche. Für vieles erhält die Gemeinde teilweise hohe staatliche Förderung; jedoch bleibt der Eigenanteil der Gemeinde nicht zu unterschätzen. Die in den vergangenen Jahren aufgebaute Rücklage wird nun zur Gegenfinanzierung der beschriebenen Großprojekte fast vollständig aufgebraucht. Und so waren sich alle Fraktionen einig, dass bei neuen Projekten Vorsicht geboten ist bzw. diese erst einmal verschoben werden müssen. Aus den Fraktionen kamen deshalb nur sehr geringe Änderungswünsche.

Verschiedenes

Das Wirtshaus in der Mainstraße ist auf der Zielgeraden....



Das Wirtshaus in der Mainstraße ist auf der Zielgeraden....

Ohne den langen Atem des Investors und der Gemeinde wäre dieses Projekt gewiss gescheitert.

Ein Eröffnungstermin steht noch nicht fest, aber Zweifel an einer Öffnung bestehen nun nicht mehr.

Das Baugebiet Scheckert-Lausrain wird neuen Wohnraum schaffen,

der dringend nötig ist. Die gemeindlichen Flächen sollen nach dem Einheimischen-Modell preislich moderater, also unter den am Markt üblichen Preisen verkauft werden. Gestiegene Erschließungskosten treiben dennoch auch diese vergünstigten Baulandpreise in die Höhe. Inflation und hohe Zinsen machen die Sache gerade für Familien beim Erwerb von Immobilien in diesen Tagen sehr schwer. Neben der sozialen Verantwortung sind der Gemeinde ökologische Gesichtspunkte bei diesem Baugebiet sehr wichtig. Ein seit langem gehegter Wunsch ist, in diesem Zug den südlichen Teil Margetshöchheims zum einen besser an die Staatstraße anzubinden (Linksabbiegerspur von Würzburg kommend), zum anderen für Passanten einen Übergang unmittelbar zum Fuß- und Radweg am Main zu bieten. Das wird jedoch noch viel Verhandlungsgeschick mit dem Straßenbauamt benötigen.

Großes Interesse bestand bei der letzten Bürgerversammlung am Thema Freifeldphotovoltaikanlage, welche auch auf Margetshöchheimer Gemarkung geplant ist. Das ist ein Beitrag für die Energiewende, die sich ökologisch wie finanziell – auch über die Gewerbesteuer der Betreiberfirma – auszahlen soll. Wir befürworten ausdrücklich eine Bürgerbeteiligung an diesem Projekt. Erfreulich war es, aber leider aktuell juristisch (!) nicht umsetzbar, den gewonnenen Strom unmittelbar in das Ortsnetz einzuspeisen. Technisch wäre eine unmittelbare Einspeisung – gewiss mit etwas baulichem Aufwand – prinzipiell möglich.

Die marode Tennishalle erhält durch einen Investor eine Zukunft, für die die Gemeinde in der Tat keine finanziellen Mittel gehabt hätte. Geplant sind diverse Praxisräume für Physiotherapie, ein Trainingszentrum für Basketball sowie eine stolze Zahl von 45 sogenannter Boardinghouse-Wohneinheiten, welche nicht dauerhaft, sondern jeweils für einen begrenzten Zeitraum vermietet werden. Die Kooperation mit dem Investor gestaltet sich sehr positiv, doch bleibt Abstimmungsbedarf in Bezug auf die Margarethenhalle, deren Nutzung keinerlei Einschränkungen durch die neuen Nachbarn haben soll.

Das Klosterareal ist nun (fast) in den Händen der Gemeinde. Nach zum Teil zähen, aber am Ende doch konstruktiven Verhandlungen kann die Gemeinde das Gelände für 220.000 Euro von der Diözese Würzburg erwerben – damit zum ursprünglich vereinbarten Preis. Eine Idee zur zukünftigen Nutzung besteht darin, dort ein Gemeindezentrum zu errichten, dass von Gruppierungen der Kirche wie der Gemeinde genutzt werden kann. Allerdings stehen für die Umsetzung – ehrlich gestanden – zunächst keine Gelder zur Verfügung.

Die Streuobstgenossenschaft, die freilich nicht nur in Margetshöchheim tätig ist, aber hier ihren Standort hat, ist zu einem echten Aushängeschild geworden und floriert dank der engagierten Mitarbeiter. Die Unterbringung in der alten Obsthalle ist gleichwohl unverändert eher ein Provisorium. Inwieweit Abhilfe geschaffen werden kann, hängt von finanziellen wie räumlichen Möglichkeiten ab.

Sehr erfreulich ist, dass sich das Vereinsleben nach Corona wieder in normalere Bahnen entwickelte. So zum Beispiel das Margaretenfest, die mainART sowie die verschiedenen Termine im Vereinskalender auch in der Faschingszeit. Neue Initiativen (Nachbarschaftshilfe, Repair-

Café) konnten sogar gegründet werden. Gleichwohl hat die Pandemie ihre Spuren im ehrenamtlichen Engagement hinterlassen und alle Vereine freuen sich über jungen und alten Nachwuchs!

Auch in Sachen Barrierefreiheit tut sich erneut etwas in Margetshöchheim. So wird die Bushaltestelle Bachwiese am Ärztehaus barrierefrei ausgebaut. In der Margarethenhalle besteht seit langer Zeit schon das Bedarf, eine nach heutigen Maßstäben behindertengerechte Toilette zu schaffen. Entsprechende Planungsmaßnahmen haben begonnen.

Ein ständig wiederkehrendes Thema bei jeder Bürgerversammlung ist der Straßenverkehr, sei es beim Thema öffentlicher Parkraum, sei es Geschwindigkeit, sei es Entschärfung von kritischen Stellen im örtlichen Straßenverkehr. Die Gemeinde beschäftigt sich zusammen mit den Fraktionen intensiv damit und versucht durch Markierung und Beschilderung, Tempo-Messung und Verkehrskontrolle, regelmäßigen Austausch mit der Polizei und diversen Baumaßnahmen eine Verbesserung zu schaffen. Wie auch in anderen Bereichen ist hier bereits viel alleine durch gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer gewonnen.

Der Glasfaserausbau in Margetshöchheim geht so langsam dem Ende entgegen und hat uns alle auf dem Weg zum schnellen Internet sehr lange beschäftigt. Positiv ist der Meilenstein für die Infrastruktur unserer Gemeinde. Kritisch ist, dass die Baufirma zahlreiche Nachbesserungen im öffentlichen Straßen- und Wegenetz zu erbringen hat. Die Gemeinde war gut beraten, von Anfang an eine externe Bauüberwachung einzuschalten. Etwas relativierend ist anzumerken, dass auch mit anderen Anbietern der Ausbau des Glasfasernetzes nicht ohne Komplikationen verlaufen wäre, wie man der Presse entnehmen kann.

Der neue Bücherschrank: Dank unseres engagierten Bauhofes und der Bücherei können sich die Bürgerinnen und Bürger mit dem offenen Bücherschrank am Rathaus über ein wahres Schmuckstück freuen. Vielen Dank hierfür!

In den beiden Friedhöfen gibt es jetzt eine Handwagenstation zum einfachen Materialtransport. Vielen Dank an den Obst- und Gartenbauverein, der dies mit einer Spende möglich gemacht hat.

Aus dem Ortsverband

**Landtags- & Bezirkstagswahl
am 08.10.2023**

Für den guten Zweck – Christbaumsammelaktion

Junge Union und CSU haben den Erlös aus der Christbaumsammelaktion aufgerundet und sich anteilig an der Anschaffung einer Tischtennisplatte für den Grillplatz beteiligt. In den vergangenen Jahren wurden zudem mit einer Spende ein Spielgerät bezuschusst, die örtliche Bücherei gefördert und ukrainische Kriegsflüchtlinge unterstützt werden.

Putz Munter in der Flur

Die Junge Union beteiligte sich dieses Jahr und sammelten allerhand Unrat in der Margetshöchheimer Flur. Viele Säcke Müll kamen dabei zusammen - nicht nur Verpackungen, Flaschen, Zigaretten-Stummel, sondern auch Reifen und als „Highlight“ ein Einkaufswagen von tegut, welcher dem Supermarkt wieder zugeführt werden konnte.

Ostereiersuche erfolgreich

Alle Jahre wieder kommt der Osterhase – so auch in diesem Jahr, wo ca. 50 Kinder den Klostergarten nach Schokoladeneiern durchpflügen.

Ortshauptversammlung

Am 13. März fand die diesjährige Ortshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes statt. Hierbei wurden Bernd Scheumann als Vorsitzender, Ottilie Jungbauer, Lukas Götz und Timo Lettfuß sowie Barbara Bittner als Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt. Als Kassier folgt Daniel Thienert auf Daniel Stein, dem alle für die jahrelange und äußerst zuverlässige Kassenführung dankten. Als Beisitzer wurden Karin Bonnyai, Alexandra Herrmann, Jessica Müller, Andreas Winkler, Peter Raab, Björn Jungbauer und Michael Grönert gewählt.

Ausblick

- Bürgerspaziergang, Samstag, 13.05.2023 / 16 Uhr an der Schule
- Margaretenfest von 22. bis 24.07.2023 – CSU und Junge Union sind wieder mit einem Stand am Start
- August – Näheres wird noch bekannt gegeben:
 - Beteiligung am örtlichen Ferienprogramm
 - Besuch des Sommertheaters
 - Fränkischer Abend am Samstag, 09.09.2023

Folgen Sie mir:
@ bjoern.jungbauer
f jungbauer.bjoern

LANDTAGS- UND
BEZIRKSTAGSWAHL

8. OKTOBER



Björn Jungbauer, 1. Bürgermeister
Ihr Landtagskandidat aus Margetshöchheim
Rosa Behon *Ihre Bezirksrätin aus Ochsenfurt*

CSU 
Näher am Menschen



Unser CSU Ortsverband
grüßt Sie recht herzlich!

Björn Jungbauer:
unser Margetshöchheimer
Kandidat bei der
Landtags- und
Bezirkswahl am
8. Oktober 2023!

**Ortsrundgang mit
Baustellenbesichtigungen,
Samstag, 13. Mai 2023,
ab 16:00 Uhr an der Schule.**



We freuen uns
über Ihre Teilnahme
am Ortsrundgang!

Aufgemerk!
Margetshöchheims schwarzes Blättle

„Näher am Menschen – näher an Margetshöchheim“

www.csu-margetshoechheim.de

Unsere Informationsportale für Sie:
www.csu-margetshoechheim.de / www.ju-marokko.de

 **instagram**
marokko.2020

 **facebook**
CSU Margetshöchheim

Impressum: V.i.S.d.P.: Bernd Scheumann, CSU Ortsvorsitzender,
Rosenstraße 5, 97276 Margetshöchheim

Redaktion: Bernd Scheumann, Waldemar Brohm, Simon Haupt,
Michael Donath, Lukas Götz, Norbert Götz

Layout: www.schuster-illustrationen.com

Luftbilder: www.tzfoto.de

Druck: Flyeralarm

Ausgabe 1/2023
Aufgemerk!
ausgabe1/2023/aufgemerk.indd 1